

Johann Bolljahn: Begründer des Deutschunterrichts in Korea –
zur interkulturellen Karriere eines pommerschen Lehrers in Ostasien

Ein Beitrag zum Jubiläumsjahr 2008

von

Dr. Sylvia Bräsel

요한 볼얀 – 한국에서의 독일어교육의 창시자

포메른 출신의 한 교사가 동아시아에서 거둔 문화교류의 성공



Würdigung Bolljahn in Rede Bundespräsident RAU 2002

Rede von Bundespräsident Johannes Rau anlässlich der Eröffnung des Deutsch- Koreanischen Dialogforums in Seoul

29.06.2002

Seoul

Ich freue mich sehr darüber, dass ich heute zusammen mit Ihnen das Deutsch-Koreanische Dialogforum eröffnen kann.

I.

Die Beziehungen zwischen Korea und Deutschland sind ja noch vergleichsweise jung. Die Deutschen haben Korea erst Ende des 19. Jahrhunderts für sich entdeckt. Um diese Zeit gründete Herrmann Meyer das erste deutsche Handelshaus in Korea, die Firma Meyer & Co. Johannes Bolljahn wurde 1898 zum Direktor der Kaiserlich Deutschen Sprachschule in Seoul ernannt. Baron von Möllendorff war in den Jahren 1882 bis 1885 zeitweise sogar Vizeaußenminister von Korea...



1. KINDHEIT UND AUSBILDUNG

1. 유년시절과 교육

Der längste Teil einer Reise ist das Durchschreiten der Haustür.

(Marcus Trentus Varro)



Deutschland-Karte / Karte der Insel Usedom





Elternhaus in Paske/ Insel Usedom





Grabsteine der Bolljahn Eltern





Schule Usedom

Herrn Johann Bolljahn, wurde in Paskow bei
Usedom am 20. Febr. 1862, vorgebildet auf dem
Lsg. Seminar in Cammin, sammelte jedoch lang-
ze in Lehrerschule in Lütz. Hauptort und wurde für
den - Herbst 1882 - am fünfzigsten Geburtstag
angefahrt. - Unmittelbar hat Herr Bolljahn seit
seiner Zeit an den beiden Gemein- und den beiden
Vorklassen der Paskow u. g. in den letzteren in
der Naturlehre, in Physik und Chemie, in
der Geographie und in der Rechnen. Es soll
ihm das Zeugnis nicht verwehrt werden, daß
er ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer ist, der
günstig bei ungenügender Lebendigkeit der Kinder
den den Stoff in summarischer Weise anfaßte
und sie in das Verständnis zu bringen versuchte.
Sicherlich zu fassen wird Herr Bolljahn nicht ohne
seiner freundlichen Klagen über sich auf die Zeit
bei seiner Tätigkeit - diesmal der Eltern - in nicht
genügendem Maße hervorzuheben.

Herr Bolljahn ist ein gesunder, kräftiger junger
Mann.

Usedom, d. 14 Mai 1884.



Gorb, Rottow.



2. ERSTE ERFAHRUNGEN ALS LEHRER IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

(1884 – 1888)

유럽 내의 외국에서 교사생활을 하면서 겪은 첫 경험들(1884-1888)

*Reisen sind das beste Mittel zur
Selbstbildung.*

(Karl Julius Weber)



Töcherschule Manchester

D.

Herr Johann Bolljahn hat seit dem
 September 1884 an meiner jetzigen Höflich-
 keit den Deutschunterricht in allen
 Klassen erteilt. Im letzten Herbstjahr
 hat er selber mich die Weiterführung des
 Englischen und Russischen aufzugeben lassen.
 Ich zweifelte nicht an der gründlichen Vorbereitung
 und vollen Hingabe an seinen Beruf
 und habe mich nicht fürchten zu können
 diese Lehren in die Hände der
 jungen der Schülerinnen des Lyceums
 welche er erhalte, was er versprochen ist.
 Er hat die Fortführung seiner pädagogischen
 Tätigkeit an der neu zu errichtenden
 Pöcker abgetreten und ich übernehme
 ihn fortan selbst in der Abgabe
 von für obige Lyceum Jüngern erteilen
 zu können.

Manchester July 1885.

Theodore Schulz



Schulakte Angermünde

Acta

des Magistrats zu Angermünde

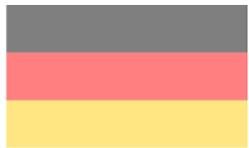
betreffend

der Luxpflanzung des Lehrers Johann

Bolljahn

Angefangen 1888.

Geschlossen



3. AUFBRUCH NACH OSTASIEN (Japan) (1889 – 1898)

동아시아(일본)로의 출발(1889-1898)

*Einmal selbst sehen ist mehr wert,
als hundert Neuigkeiten hören.*

(Sprichwort)



Japanische Dichtungen und Kunst

R. Wagner, Berlin SW.

Dessauerstr. No. 2

Kunst- und Verlagshandlung.

Abteilung für japanische Kunst.

Reichhaltige Sammlung hervorragender alt-japan. farbiger Holzschnittdrucke und Bücher erster Meister.

Grosses Lager altjapanischer und chinesischer Kunstgegenstände in

Metall, Keramik, Jade, Elfenbein etc. etc.

Feinstes japanisches Papier

für

Kunst- und Buch-Druck.

Originelle Vorsatzpapiere, wie auch

** Papiere für Bucheinbände. **

C. F. Amelangs Verlag in Leipzig.

Japanische Dichtungen

— in japanischer Ausstattung —

übertragen von

Professor **Dr. Karl Florenz** in Tokyo.

Jeder der drei Bände 6 Mark.

Dichtergrüsse aus dem Osten. 7. Auflage. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen. Auf Crêpepapier. In originellem Karton.

Weissaster. Ein romantisches Epos nebst anderen Gedichten. 3. Auflage. In der gleichen Ausstattung wie die „Dichtergrüsse“.

Japanische Dramen: Terakoy und Asagao. 2. Auflage. Auf Crêpepapier wie die übrigen Bände.

„Die Ausstattung ist eine Prachtleistung japanischer Kleinkunst.“
„Litterarisches Echo.“

„Die Dichtungen gewähren uns den interessantesten Einblick in das Seelenleben eines reichbegabten, energisch strebenden Volkes.“
„Deutsche Rundschau.“

„Durch diese Verdeutschungen der feinen und geistvollen Poesien des japanischen Volkes erwirbt sich Karl Florenz ein bleibendes Verdienst. Er bringt uns dem Verständnis des wunderbaren Volkes, welches im fernen Osten aus sich selbst eine Kultur geschaffen hat, die unserer westlichen nichts nachgibt, immer näher. Was uns übrigens die japanischen Dichtungen so besonders anziehend macht, ist der glückliche Gedanke, sie in echtem japanischem Kostüm erscheinen zu lassen. Das einzige, was europäisch an ihnen ist, ist die deutsche Sprache der Übersetzung. Der ganze Rest, Papier, Druck, Illustrationen sind japanisch, in Japan von einheimischen Künstlern hergestellt. Einzelne der Illustrationen können geradezu als grosse Kunstwerke bezeichnet werden.“
„Prometheus.“



Geishas und drei Samurei



Hikoma Ueno
Geishas
Japan
um 1870





Japanisches Schulwesen – Publikation von Bolljahn (1896)





4 BRÜCKENBAUER: JOHANN BOLLJAHN - ERSTER DIREKTOR DER
„KAISERLICHEN DEUTSCHEN SPRACHSCHULE“ IN SEOUL:UND
ENGAGIERTER MITTLER ZWISCHEN DEN KULTUREN
(1898 – 1919)

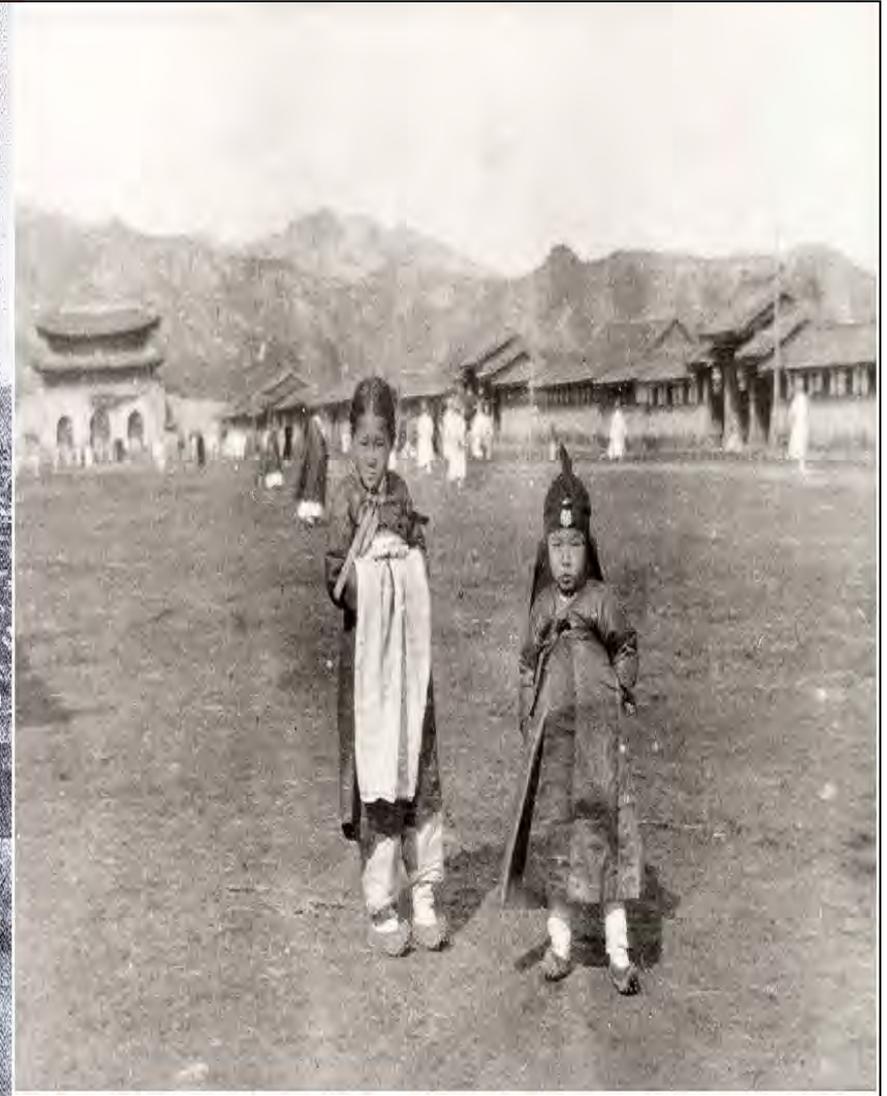
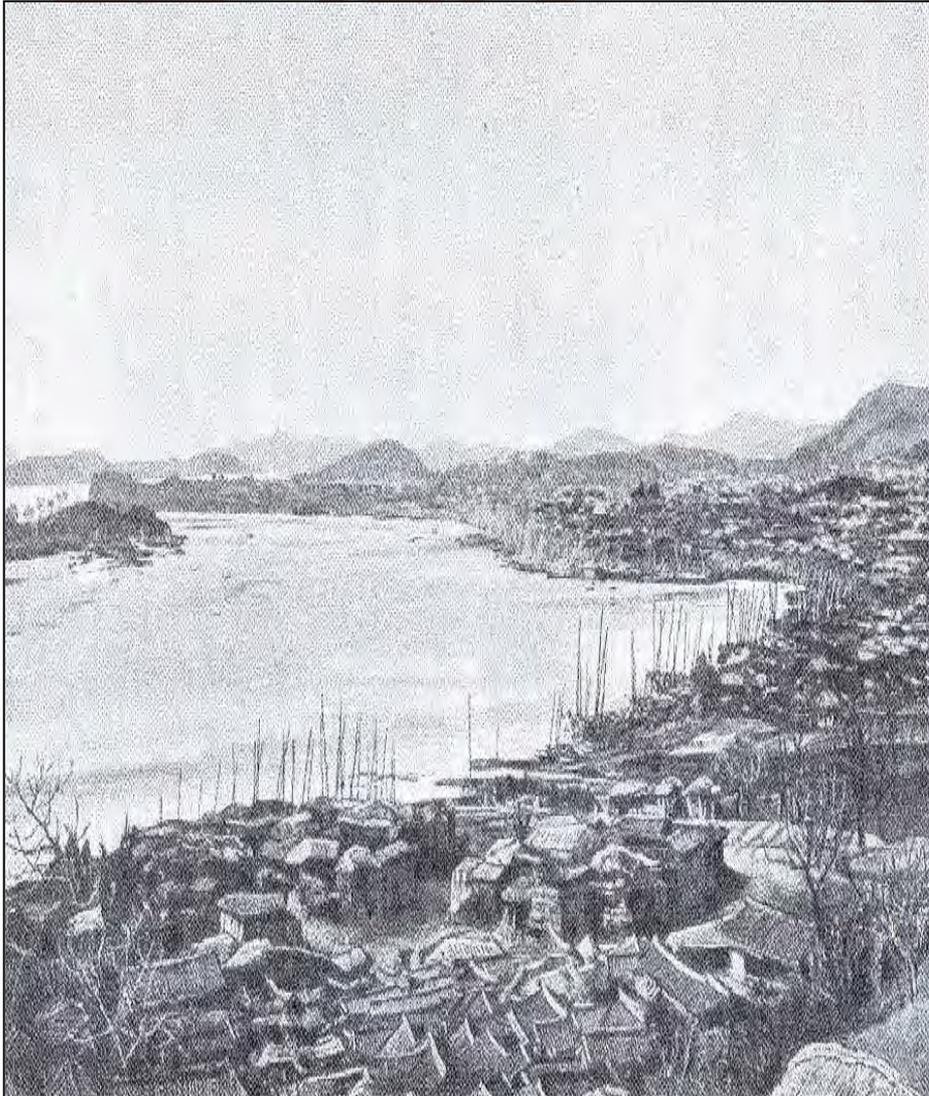
가교 역할을 한 요한 볼얀 - 서울 „황립 독일어학교“의 제 1 대 교장, 그리고 양국
문화의 적극적 중개자(1898-1919)

*Wer reisen will,
muss zunächst Liebe zu Land und Leuten
mitbringen,
zumindest keine Voreingenommenheit.*

(Theodor Fontane)

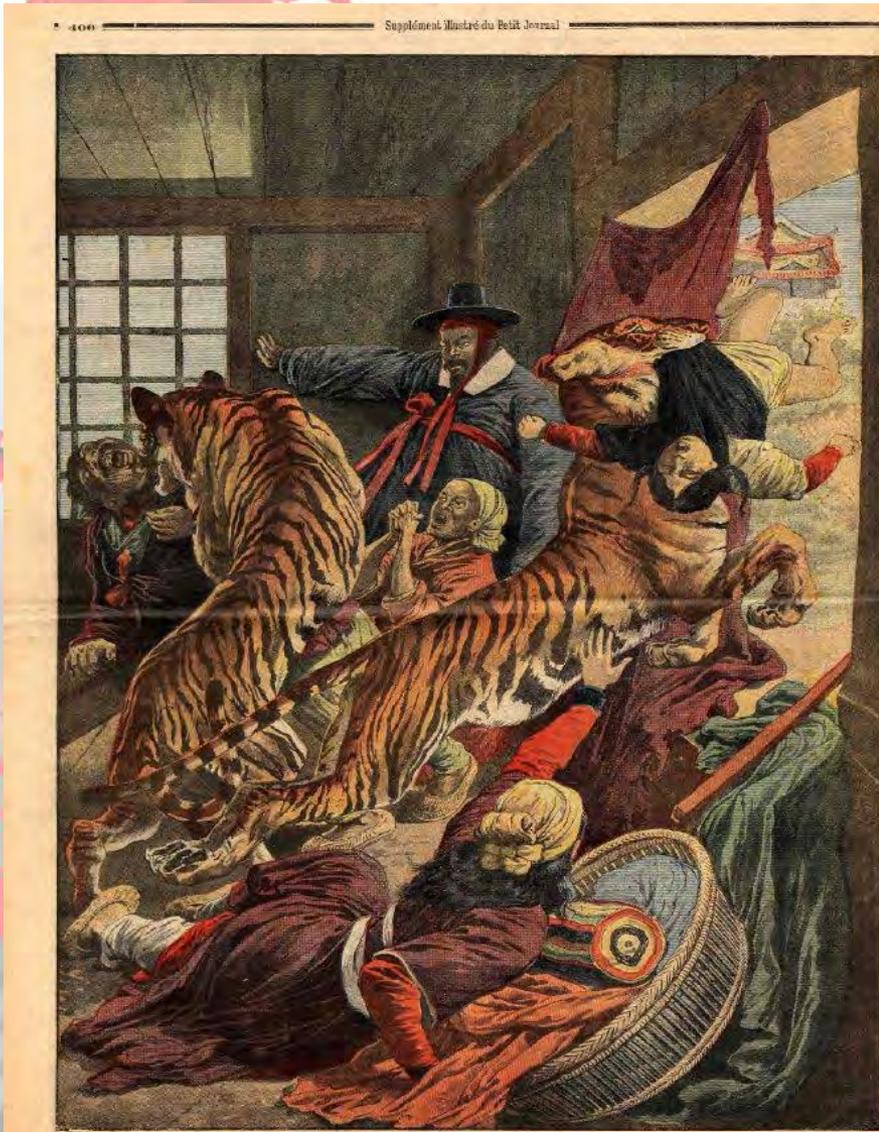


Flusslandschaft Seoul und Kinder in der Stadt





Tigerüberfall

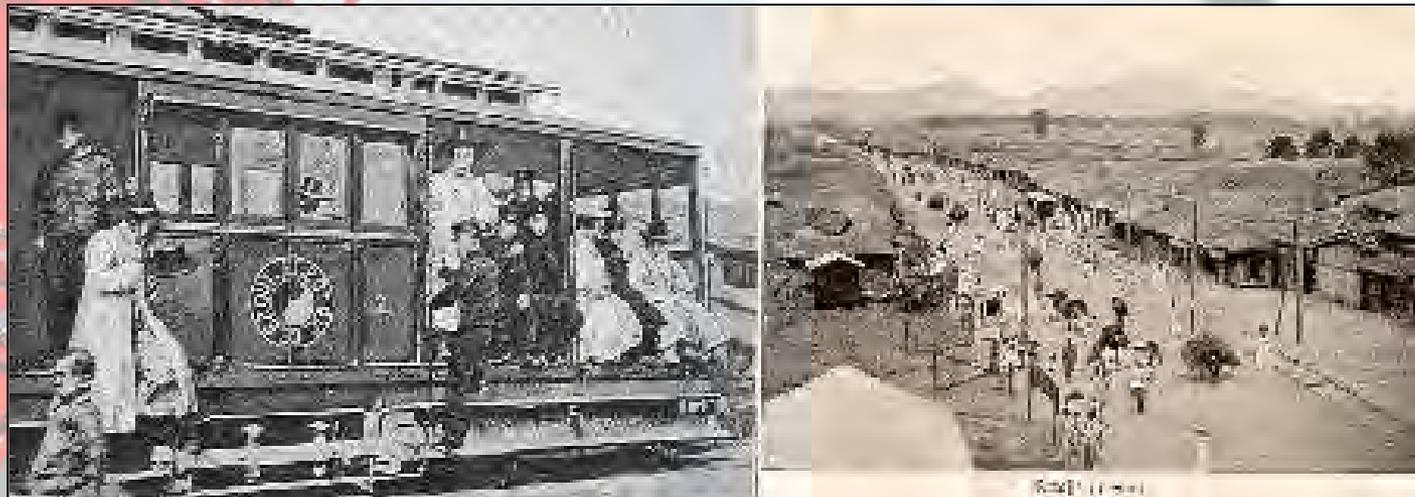


LE RÈGNE DU TIGRE EN CORÉE

Depuis que les Japonais y ont interdit le port d'armes, les tigres répandent la terreur



Straßenbahn Seoul und Straße in Seoul





Akte AA (Teil 1)

Söul, den 27. Februar 1898.

N^o 25. Ausw. Amt III, 2093
 Pr. 24 JAN 1898

Urkunde.

Referent: Dr. J. C. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

In der Akte. In Folge vorigen Beschl. be-
 z. d. 25. 1. 98. pflegt die Kaiserliche Regierung, am
 1. Januar d. J. in Söul eine deutsche
 Konsulatsniederlassung zu eröffnen, und ersuch-
 te mich, einen geeigneten, vermög-
 lich mit Ostasiatischen Sprachkenntnissen
 versehenen Deutschen anzugehen.
 Ich wandte mich in Folge des-
 sen an die Kaiserlichen Gesandts-
 schaften zu Peking und Tokio und er-
 hielt

III = 1411/02

Der Kaiserliche Konsul
 zu Söul
 Herr von Hohenlohe-Schillingensfeld.

J. N. 203. Geht. von Europa 1898



Akte AA (Teil 2)

Jahte an der Kadzefula in Usedom
und darauf 4½ Jahte an der 'German
High School' in Manchester. Zuvor
ging er nach Paris, wo er fünf 4 Mo.
nate lang im Französischen aubild.
Ist, bestand dann sein Mittelful
Lafar-Gramm in Deutschland und
wurde Lafar an der Mittelfula
in Angermünde. Von dort ging
er vor 8 Jahten nach Tokio, leitete
dortselbst zuerst eine Kuwabersula
und leitete gleichzeitig die Deutsche
Profa an der Landwirtschaftli-
chen Akademie. Dann war er wüf-
vand eines Jahtes Lafar der Deutschen
Profa an der Theologifula zu Tokio
und später drei Jahte lang an der
japanischen Mittelfula.

Zu der Kulaga befahe ich
mich über den Einfluss einer Abfchrift
des mir von der Russischen Rajin-
kung zugewandten Kaxwagh-Gutsu-
fal zu überreichen.

Vriery



Arbeitsvertrag Bolljahn



Anlage zu Brief N. 25.

Der nachstehende Vertrag ist geschlossen dem
Königlichem Ministerium der Kultursachen
Angelegenheiten und der Unterrichtsminister
seitl. und dem deutschen Reisenden
Herrn Bolljahn anderseits zu dem Zweck
abgeschlossen worden, Herrn Bolljahn als Leh-
rer der deutschen Sprache an der unter dem
Unterrichtsministerium stehenden Schule
für fremde Sprachen zu engagieren:
§1.

Die Dauer des Vertrages beträgt drei Jahre,
beginnend mit dem 1ten Juli 1898. Wenn der
Unterrichtsminister oder Herr Bolljahn den Ver-
trag nicht erneuern wollen, so muß der Ein-
willing der Andern ihre sechs Monate vor Ablauf
kündigen. Andernfalls läuft der Vertrag wei-
ter.

§2.

Das monatliche Gehalt des Herrn Bolljahn
beträgt während des ersten Jahres, beginnend
mit dem 1. Juli 1898, zweihundert Dollars oder
Yen in Notenpapier, Majitanippen oder Jaga-
nippen Münze, während des zweiten Jahres zwei-
hundert und fünfzig Dollars oder Yen und während
des dritten Jahres zweihundert Dollars oder Yen, und
wird



Bolljahn mit Schülern und Hilfslehrern





Genthe und Kroeber über J. Bolljahn

Vom koreanischen Kaiserhof und anders 245

famen zu den äußeren Unbilden und den technischen Schwierigkeiten die rein menschlichen Bedenklichkeiten: erwachsene Menschen, die noch nie in ihrem Leben auf einer Bank gesessen hatten wie ein Europäer, die von Ordnung und Pünktlichkeit nach unserm Sinne nur die schattenhaftesten Vorstellungen hatten, an stundenlanges Sitzen, an Frage und Antwort, an regelmäßigen Schulbesuch und häuslichen Fleiß zu gewöhnen.

Die heutigen Leistungen der Schule sind das beste Zeugnis für die unermüdlige Hingebung, womit Herr Bolljahn seines außerordentlich schwierigen Amtes gewaltet hat. Mit seiner freundlichen Erlaubnis habe ich mehrmals Gelegenheit gehabt, dem Unterricht beizuwohnen, auch einmal eine große Schlußprüfung mitzumachen. Das Gebäude der deutschen Schule liegt sehr hübsch auf einem Hügel hinter dem sogenannten Hochzeitspalast des Thronfolgers. Augenscheinlich war es früher eine Beamtenwohnung; man hat aber alles drinnen unverändert gelassen, nur die Bänke in den Schulzimmern und die Landkarten an den Wänden lassen den neuen Zweck erkennen. Die Schüler machten alle einen vortrefflichen Eindruck von Wohlerzogenheit und Eifer. Das ist allerdings das Ergebnis nicht nur vieler Mühe, sondern auch einer scharfen Auslese. Unfähige oder sonst weniger wünschenswerte Leute sind, wenn sie sich gemeldet hatten, wieder nach Hause geschickt worden. Ebenso die Überläufer aus den andern fremdsprachlichen Schulen, weniger dieser Schüler selbst wegen, die manchmal recht erwünschten Zuwachs abgegeben hätten, als aus Rücksicht auf die Amtsgenossen und Leiter der anderen Schulen, damit kein Meid und böses Blut entstehe. Am auffälligsten war mir das verschiedene Alter der Schüler derselben Klasse. Da saßen neben noch ganz kindlichen Erscheinungen von 10 Jahren,

mit großem Erfolge ein Jahrzehnt hindurch in Tokio Unterricht an verschiedenen Militärschulen und Gymnasien erteilt hatte. Hier erwartete ihn aber eine besonders schwierige Aufgabe. Er sollte ein neugeschaffenes Institut, das nicht nur die Einführung der deutschen Sprache, als vielmehr die Einführung deutschen Unterrichtswesens nach Korea überhaupt bezweckte, leiten und fortentwickeln, das nicht für deutsche, sondern für koreanische Schüler berechnet war und wozu er überdies, da er der Landessprache nicht mächtig, sich Dolmetscher als Hilfskräfte bedienen mußte.

Das waren aber nicht die einzigen Schwierigkeiten, die Herr Bolljahn zu überwinden hatte. Auch politische Momente traten ihm hindernd in den Weg. Japanische und amerikanische Einflüsse erreichten es, daß die deutsche Schule eine Zeitlang geschlossen wurde, weil man durch sie eine zu starke Förderung des Deutschtums befürchtete. Aber auch technische Schwierigkeiten machten sich unangenehm bemerkbar. Da die Schule von Schülern jeder Altersstufe, zwischen zehn und dreißig Jahren besucht werden durfte, auch von solchen, denen es an jeglichen Vorkenntnissen, jeglichem Sinn für Ordnung, Pünktlichkeit und Subordination gebrach, so war es natürlich für den Leiter einer solchen Anstalt ungemein schwer, ein Unterrichtssystem zu schaffen, welches unter Berücksichtigung aller dieser Momente, jeder Altersstufe von Schülern in ihrer Fassungsgabe und ihrem Wesen und nicht zuletzt in ihrer Behandlung, gerecht wurde.

Wenn Herr Bolljahn eine solch' schwierige Aufgabe so glänzend zu lösen verstand, wie dies tatsächlich der Fall war, so sprach das allein schon für seine hervorragende, pädagogische Begabung.

Ein Besuch meines Mannes und mir, zu dem wir von Herrn Bolljahn eingeladen waren, bestätigte uns nur den großen Ruf, welchen dieser Musterpädagoge in jenem weltentlegenen Lande schon genoß. Wir vermeinten, in einer heimatlichen, deutschen Schule zu sein, so vortrefflich klappte alles, was man dort zu sehen und hören bekam. Freilich weiß dieser tüchtige Schulmann dieses Resultat zum Teil auch dadurch zu erreichen, daß er minder begabte Zöglinge von der Aufnahme in die Anstalt prinzipiell ausschließt. So ist es gekommen, daß die Absolvierung der deutschen Schule allen ihren Schülern in Korea gute Anwartschaft auf bevorzugte Berufe und Stellen sichert. Ja, diese Anstalt kann sich rühmen, daß aus ihr ein



Koreanisches Außenministerium





Aufsatz zu koreanischen Bräuchen



Koreanische Sitten und Bräuche.

Von J. Bolljahn in Söul.

1. Geomantie.

Korea ist das Land der Sagen, Legenden und Märchen. Von Zwergen und Heinzelmännchen, die dem Guten behilflich sind, dem Schlechten aber manche nachteilige Pöffen und Streiche spielen, wimmelt es aller Orten. Das Geheimnisvolle, Mysteriöse belebt die Natur und die ganze Anschauungs- und Denkweise des koreanischen Volkes vom Lebensanfang bis zum Lebensende in einem so hohen Grade, wie wir es kaum ahnen können. Auch die Geomantie spielt im koreanischen Familienleben eine große Rolle. Die Kunst, Geomantie zu treiben, wählen vor allem Landleute zu ihrem Berufe und verdienen damit schweres Geld.

Der junge Geomant sammelt seine ersten wissenschaftlichen Kenntnisse aus einem Buche, betitelt: »Tschun Kui Tä Yo« d. i. „Das große wichtige Himmels-Instrument“. Sobald er sich die nötigen theoretischen Kenntnisse hieraus angeeignet hat, beginnt der praktische Unterricht, den er sich von einem tüchtigen Lehrer der Geomantie ertheilen läßt. Beide unternehmen gemeinschaftliche Wanderungen in die Berge, suchen verschiedene Plätze auf, besprechen die Vor- und Nachteile derselben und bestimmen, ob sie als geeignete Begräbnisstellen gelten können; denn die Geomantie in Korea beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Auffindung von geeigneten Grabstellen. Friedhöfe, wie bei uns, sucht man in Korea vergeblich. Der Geomant bestimmt den Ruheplatz für die Toten.

Ein Sohn, der es versäumt, für seinen verstorbenen Vater eine günstige Begräbnisstelle auswählen zu lassen, kann dadurch sein ganzes Lebensglück zerstören.

Wenn so der junge Geomant mit seinem Lehrer die ganze Gegend seines von ihm erwählten zukünftigen Wirkungskreises bereist und all die vorhandenen Plätze eingehend studiert hat, worüber er sorgfältige Notizen — selbstverständlich mit Preisangabe — gemacht, so graduiert er, kauft sich einen »Yun Do« d. h. einen Kompaß und ist bereit, sein Schild auszuhängen. Er führt jetzt den Titel »Tikuang« d. h. „Erdspezialist“, wir würden vielleicht scherzend: „Doktor der Erde“ sagen. — So sitzt er nun in seinem Bureau und wartet, bis jemand ihm einen Todesfall meldet und ihn um eine geeignete Begräbnisstätte für den Verstorbenen bittet. Sogleich begleitet der Geomant den Betreffenden in die Wohnung, wo bereits ein gut gedeckter Tisch seiner wartet. Er laßt sich denn auch an Speise und Trank nach Herzenslust. Dann streckt er seine Fühler nach verschiedenen Richtungen aus, um zu erfahren, wie viel der junge Mann etwa für eine Begräbnisstelle zahlen kann. Sobald diese Kardinalfrage erledigt ist, führt er den Jüngling in die Berge und zeigt ihm verschiedene geeignete Stellen, jedesmal die Vorteile in längerer Rede hervorhebend.

Die erste Frage bei der Wahl eines Platzes ist: Hat er einen guten »Na Ryong« d. h. vorwärts kommenden Drachen? Damit ist die Hügel-



Zauberbaum und Braut & Bräutigam



Zauberbaum mit aufgehäuften Steinen vor dem kleinen Osttor Seouls



Begrüßung von Brautigam und Braut



Publikationen von Bolljahn zum koreanischen Schulwesen

Publikationen:

- "Das Schulwesen in Korea" aus: *Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik* 6 (1899) S. 125 - 127,
- *Abhandlungen. Das koreanische Schulwesen*, in: *Deutsche Zeitschrift für Ausländisches Schulwesen*, Heft 3, April 1900

und

- *Das koreanische Schulwesen* von J. Paske, aus der Zeitschrift: *Der ferne Osten*, Bd. 3 (1903)

Deutsche Zeitschrift für Ausländisches Unterrichtswesen.

Herausgegeben von Prof. Dr. J. Wychgram. — R. Voigtländer's Verlag in Leipzig.
Jährlich 4 Hefte. — Preis in Deutschland 10 Mark.

Heft 3.

April 1900.

Fünfter Jahrgang.

Abhandlungen.

Das Koreanische Schulwesen.

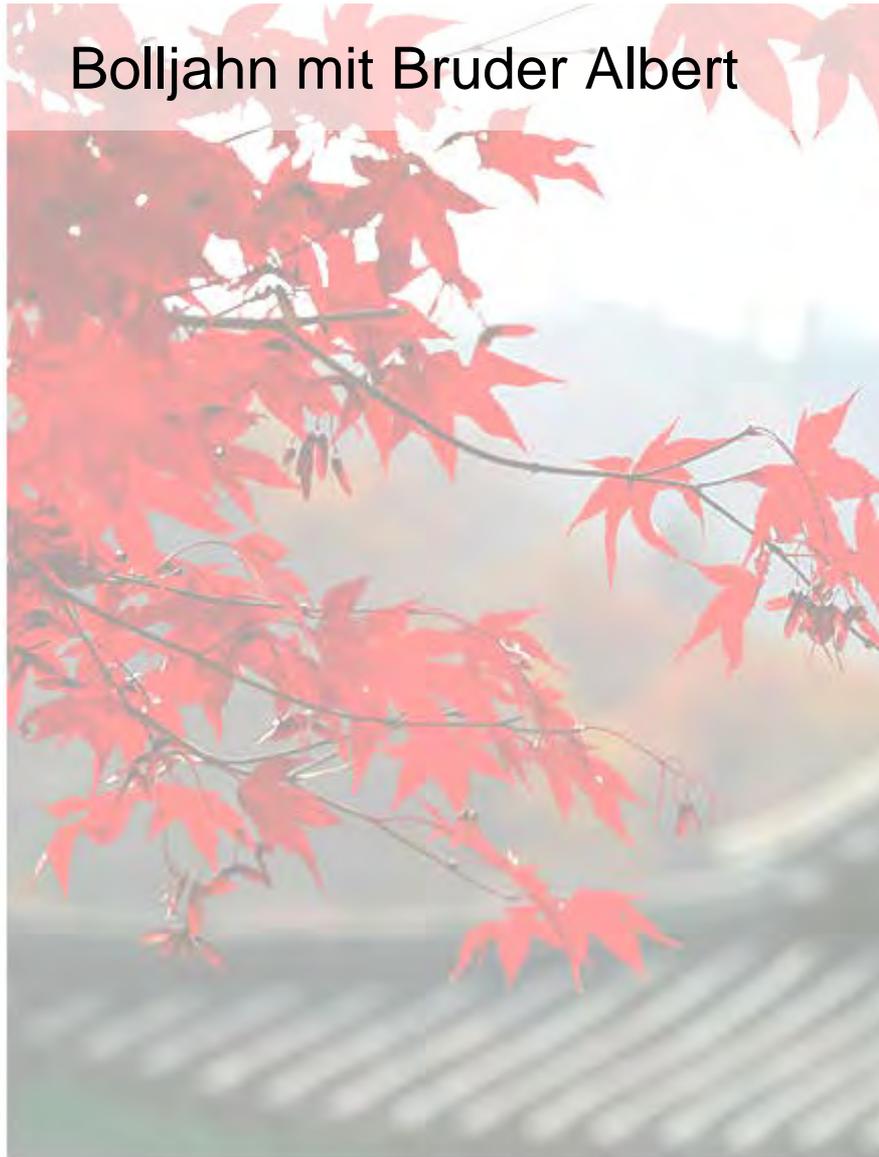
Von J. Bolljahn in Söul.

(Nachdruck verboten.)

Wie heute noch in China, so fand auch bis zum Beginn des japanisch-chinesischen Krieges alle Jahre in Söul ein großes Examen, Kwagga genannt, statt, wozu Schüler aus allen Teilen des Landes herbeiströmten. Das war ein Leben und Treiben in der Hauptstadt. Tausende von Scholaren wanderten am festgesetzten Tage schon in aller Frühe mit Papier, Schreibmaterial und mit der hohen, schwarz gefärbten Prüfungskappe in der Tasche nach dem Palaste; denn dort, hinter dem königlichen Garten, auf einem großen Platze wurde das Examen abgehalten. Das betreffende Thema wurde von Sr. Majestät bestimmt; der König erschien gewöhnlich selbst, — freilich oft erst, nachdem die Kandidaten, darunter häufig schon recht bejahrte Herren, drei oder vier Stunden geduldig gewartet hatten, — um es zu verkünden. Auf einer mächtigen Papierrolle, die so hoch gezogen wurde, daß jeder sie sehen konnte, stand das Thema groß und deutlich aufgeschrieben. Ehrfurchtsvoll wurde es kopiert, und dann verschwand der Kandidat mit noch neun seiner Genossen unter einem mächtigen Schirme, der mit seinem Tuchvorhange ein richtiges Zelt bildete. Solche Zelte waren oft hunderte da. Auf einer Papierlaterne, die an einer bei jedem Zelte befindlichen Bambusstange hochgezogen wurde, stand ein gewisses chinesisches Zeichen, wodurch die Zeltinsassen von ihren Bekannten und Angehörigen, die etwa zum Besuche kamen, erkannt werden konnten. Es ging überhaupt bei diesem Kwagga ziemlich ungezwungen und lustig her; auch an musikalischen Unterhaltungen fehlte es nicht. Der Form halber waren wohl Inspektoren und Aufseher da; diese verfahren aber nicht besonders streng; denn es geschah nicht selten, daß fremde Hilfe



Bolljahn mit Bruder Albert



Empfang in der Deutschen Gesandtschaft





Hochzeit in Seoul von Irene Eckert





Absage des Ministers für Unterricht in Preußen vom Mai 1905

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 31. Mai 1905.

Ans. Amt III b 7873
Pr.-3. JUN 1905
1 Amt
2 Überschrift

U III Nr. 2990. U III C.

Zum gefälligen Schreiben vom 3. Mai d. J. -No: III b
5997/ 26710.-

3 Anlagen.

11. 6497 - 19 05

Ew. Exzellenz beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, wie ich gern bereit bin, deutschen im Auslande tätig gewesenen Lehrern so weit möglich eine Anstellung im preußischen Schuldienste zu vermitteln. Da im vorliegenden Falle aber nicht zu ersehen ist, ob der Lehrer Bolljahn die gerade für einen Seminarlehrer erforderliche Befähigung besitzt, würde zunächst eine provisorische Beschäftigung desselben im Seminardienste in Frage kommen; die endgiltige Anstellung müßte von der Bewährung und Ablegung der Rektorprüfung abhängig gemacht werden.

Eine Anrechnung der von Bolljahn im Auslande zugebrachten Dienstzeit auf das Besoldungsdienstalter würde nicht angängig sein; das Anfangseinkommen des Genannten würde demnach aus dem Mindestgehalte von jährlich 2100 M und dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschusse bestehen.

An *im Auftrage.*
C. Müller

den Herrn Minister der
auswärtigen Angelegenheiten.

A. Heusinger
Gez. H. Börsch



5. HEIMKEHR

귀국

*Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das
Leben Reisen ist.*

Paul)

(Jean



Swinemünde





Swinemünde – Kurparkstraße





Heiratsurkunde

B.

Nr. 112

(Aufgebotsverzeichnis Nr. 105)

Trimmünde am fünfzehnten
September tausend neunhundert neunzig

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der
Eheschließung:

1. der Aufseher a. d. v. Johann Ludwig
Ludw. Albst Bolljahn
der Persönlichkeit nach auf Grund des Aufgebotsverzeichnisses
aus
geboren am zwanzigsten im Februar
des Jahres tausend acht hundert sechzig
zu Trümmele bei Meedorf-Kölln
Meedorf bei Meedorf-Kölln
~~Geburtsregister Nr. _____~~ des Standesamtes in Meedorf
wohnhaft in Trümmele bei Meedorf;

2. die Maria Anna
Gorschalki geborene Elblinger
der Persönlichkeit nach in
aus
geboren am zweizehnten im August
des Jahres tausend acht hundert sechzig
zu Landsberg a. d. Elbe
Landsberg a. d. Elbe
~~Geburtsregister Nr. _____~~ des Standesamtes in Landsberg a. d. Elbe
wohnhaft in Trimmünde Hauptstraße 29



Lebensmittelanzeige und Grabstein von A. Gorschalki

J. GAILLARD JEUNE.
Chemulpo, Korea.

Parveyor to French men of war, General Steer-Koeyer, Naval Contractor and Commission Agent.

JUST RECEIVED CREAM CHEESE
in excellent condition.

American	per lb.	\$.45
Swiss	" "	" .50
Dutch (Round)	" "	" 1.50
Codfish	" "	" .20
English Ham	" "	" .55
American "	" "	" .40
Tobac Clarat	" doz.	" 4.00

An assortment of perfumery; English, French and German Preserves; Wines and Liquors of best quality; Pure Olive, Oil, Flour, Cigars, Tobacco, etc.

Price moderate.

Branch Office: Shanghai & Nagasaki.
J. Giacinti, Manager.

NOTICE.

Depositors and patrons of the First National Bank of Japan are hereby notified that, the twenty years charter of said Bank having expired, the business will from this day be carried on under the name of the First Japanese Banking Corporation, and the Capital has been increased to 4,600,000 yen.

Manager.

SEOUL GROCERY COMPANY.
No. 16 Legation St. Chong Dong.

We have fancy and staple groceries and provisions of both foreign and domestic products. Our Customers will be supplied with pass books and accounts will be payable monthly. The only Korean firm of this kind in the city.

K. KAMEYA.
Chong Dong.

Highland Cream	per doz.	\$ 3.80
Peacocks	" "	" 4.00
Nestle's Swiss Milk Cream	" "	" 3.50
Eagle Milk	" "	" 4.50

Fresh supply of fine groceries and provisions on hand.

JUSIK COMPANY.

We are the only Korean firm which make foreign clothes, foreign shoes, hats and leather goods. First-class tailors and shoemakers. Orders are promptly filled and prices moderate.

Chong No. Seoul.

주식회차

광정교 북천변에
노이 회소는
외국 화물과
슈우지물물
판으로 업하
파선과 옷을
가시기를
사

A. GORSCHALKI.
Chong Dong, Seoul.

I have just received a new consignment of European and American goods.

Molaga raisins	Per lb.	\$.40
Pudding raisins	" "	" .25
Corn-meal	" "	" .12
Newly Roasted Moka Coffee	per lb.	" .75
Java Coffee	" "	" .70
Russian Caviars	per lb.	" 1.75
Smoked Salmon	" "	" .85
Chiffo Jams	per can	" .30
Blackberry Jams	" "	" .30
Russian Salt Salmon	per lb.	" .30

Japanese Coal is exported in a week.
Price (best quality) \$12 per ton. Second class \$11.

Flour, Cigars, Stoves, Olives, etc.
Prices moderate.

서울식물회사
경정동
외국과 미국 각국
물물 우리가 파는
감도 현하고 모도
중등간만 미국
와서 보시고 합의를
단골노정하시오

매조선은항창림소망요문

조선은항의 자본금은 이십만원으로
경정동 소천동에 불리하고
심원사 하야 삼초의 분장이
이십만원의 정용을
보러서고 전사
건양원년 출월 이십만원
발의년 김추한 안경슈 니
니취연 니근비 윤규섭 니
니근비 윤규섭 니

교살기 회소

조선서양 반물이 이회소에
와서 사가서요 감도
니서울정동 교살기 회소
조선서양 반물이 이회소에
와서 사가서요 감도
니서울정동 교살기 회소





Sterbeurkunde



Nr. 258

Swinemünde am 26. Oktober 1928

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach ... be tannt, Frau Johanna Albertina Hoffmeister, geb. voraus Lange, wohnhaft in Swinemünde und zeigte an, daß Herr Julius Gustav Alfred Kaufmann Johann Ludwig Carl Albert Bolljahn,

66 Jahre alt, wohnhaft in Swinemünde, Burgstraße 29, geboren zu Paster, Kreis Weddow-Wöllin, verheiratet mit Frau Wilhelmina, geborenen Elbinger, zu Swinemünde in seiner Wohnung, am fünfundzwanzigsten im Oktober des Jahres tausend neunhundert achtundzwanzig, vor mittags um aufknipfalle Uhr verstorben sei. Die Angehörige erklärte, daß sie am Nam Voran mit eigener Adresspflicht unterrichtet sei. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. Albertina Hoffmeister geborene Lange

Der Standesbeamte.

Handwritten signature



6. VERMÄCHTNIS

유산

„Im Leben Gottes weite Welt

Im Tode die Heimat“

(Johann Bolljahn)



Vortrag 20. August 2008 in Paske / Ostsee-Zeitung



Ostsee-Zeitung

Dienstag, 19. August 2008 15

Ein Abend über das spannende Leben des Johannes Bolljahn

Usedom. „Ein Usedomer in Fernost - das Leben des Johannes Bolljahn“ ist der Vortrag überschrieben, den Dr. Hartmut Bräsel und seine Frau Dr. Sylvia Bräsel morgen ab 19 Uhr im Usedomer Café „Roseneck“ halten. Der 1862 in Paske geborene Johannes Bolljahn war Lehrer und wurde zum Pionier der kulturellen Beziehungen Deutschlands nach Korea und Japan. Er gründete 1898 eine deutsche Schule in Seoul und lebte insgesamt 30 Jahre in Japan und Korea. 1928 starb er in Swinemünde und wurde in seinem Geburtsort Paske beigesetzt.



Gruppenfoto der Bolljahn-Familien





Friedhofsbesichtigung





Nachfahre Warnke, Nachfahre Pirwitz, Zeitzeugin Bugdahn





Grab Warnke – Johann Bolljahn





Danke für Ihre Aufmerksamkeit
Sylvia Br ä s e l

감사합니다!
실비아 브레젤

